

Infos

Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen



Ausgabe 3 - Januar 1998

Einladung

Zur Besichtigung der Ausstellung **schwer•Industrie** im neuen Industriemuseum Oberhausen

am Samstag, 7. Februar 1998, 10.00 Uhr

lade ich herzlich ein.

Das Museum befindet sich direkt gegenüber dem Hauptbahnhof Oberhausen in der ehemaligen Zinkhütte Altenberg, Hansastraße 18. PKW-Parkplätze befinden sich auf der nördlichen Seite des Geländes in der Altenberger Straße. Der Zugang zum Altenberggelände ist auch von dieser Straße aus möglich.

Treffpunkt ist der Eingang zum Industriemuseum.

Für die Führung wird ein Kostenbeitrag von 3,00 DM erhoben.

Dr. Ernst Schmidt

Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen

Mitteilungen des Sprechergremiums

Bitte senden Sie die Informationen an:

Dr. Ernst Schmidt, Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen, c/o Ruhrlandmuseum,
Goethestraße 41, 45128 Essen, Telefon 0201-88-45215, Fax 0201-88-45138,

Terminvorschau

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der "Infos" ist der **25. März 1998**.

Das nächste Treffen der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen findet am **22. April 1998, 18.00 Uhr**, im Ruhrlandmuseum statt. Gesonderte Einladungen kommen rechtzeitig.

Bitte merken Sie die Termine vor.

Soweit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft ein PC zur Verfügung steht, sollten die Informationen und Texte auf einem Datenträger (Diskette) der Redaktion zur Verfügung gestellt werden.

Wir haben die Nummerierung der Seiten geändert. Von der ersten Ausgabe (1/1997) beginnend haben wir die Seiten durchnummeriert, so daß Sie in dieser Ausgabe die Seiten 29 bis?? finden.

Sprechergremium

Dr. Ernst Schmidt, Ruhrlandmuseum Essen

Hans Kania, Geschichtswerkstatt Zollverein

Frau Dr. Ute Küppers-Braun, Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V.

Dr. Hans Gerd Engelhardt, Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e.V.

Heinrich Lumer, Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

Karlheinz Rabas, Stadtteilarchiv Rotthausen e.V.

Die Anschriften der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichts-initiativen finden Sie in dem Heft:

Essen macht Geschichte - Ein Leitfaden zur Geschichtskultur vor Ort

Herausgeber: Kulturdezernat der Stadt Essen - Klartext Verlag, Essen
Das Heft ist zum Preis von 8,00 DM im Buchhandel erhältlich.

Bürgerschaft Kupferdreh e.V. Arbeitskreis Heimatkunde



100 Jahre Bürgerschaft Kupferdreh e.V. 100 Jahre Heimatkunde bei der Bürgerschaft

Die Bürgerschaft Kupferdreh e.V. hat 1997 ihr 100jähriges Jubiläum feiern können. Das bedeutete auch gleichzeitig 100 Jahre Heimatkunde. Kupferdreh ist ja z.B. industriegeschichtlich sehr interessant, was auch in den vergangenen 5 Jahren durch die Veröffentlichungen der Kupferdreher Geschichts-Hefte deutlich gemacht wurde.

Insbesondere im 2. Heft über das Deilbachtal wird diese Geschichte genauestens untersucht. (H.G.Deilmann / J.R.Busch 1996). Das 2. Heft baut im Übrigen auf das 1. Heft, welches sich mit dem Leben und den Gebräuchen auf den alten Höfen und Kotten vor 200 Jahren befaßt, auf. (J.R.Busch / F.Schäfer 1995)

Auch für die Eisenbahn war 1997 ein großes Jubiläumsjahr. Die "Köln- Mindener" beging ihr 150jähriges Jubiläum. Den Grundstein und den Vorläufer dieser Eisenbahn-Industriegeschichte, hat der Erbauer Friedrich Harkort bereits vor 170 Jahren im Kupferdreher Deilbachtal mit der damaligen "Deilthaler-Eisenbahn", welche später unter dem Namen "Prinz-Wilhelm-Eisenbahn" firmierte, gelegt. Wir haben diese Geschichte 1991/92 recherchiert und als Heimatbuch veröffentlicht. (J.R.Busch / H.G. Deilmann) Das Werk war auch am "1. Geschichtswettbewerb für Industriegeschichte an Ruhr und Emscher" beteiligt.

Zum 100jährigen der Bürgerschaft wurde dann die Kupferdreher Chronik geschrieben. (J.R.Busch). Ein 230seitiges Werk, welches die Kapitel:

- Das Dorf Hinsbeck (Kupferdreh hieß früher so),
- Von den freien Reichsstiften zur Großstadt (welches ganz Essen betrifft),
- Die Gründerjahre (bis 1897),
- 100 Jahre Bürgerschaft Kupferdreh e.V.

In den zwei letzten Kapiteln werden fast akribisch und chronologisch die Ereignisse von 200 Jahren Kupferdreher Geschichte beschrieben. Also auch ein Spiegel der Gesamtgeschichte, welche typisch für das Ruhrgebiet und seine Bevölkerungsentwicklung ist.

Das Heft war bereits nach 10 Monaten mit einer Auflage von 1.000 Exemplaren vergriffen. So wurde inzwischen eine zweite Auflage gedruckt, welche um das Jahr 1997 vervollständigt ist.

Das Jubiläumsjahr der Bürgerschaft war trotz des Schattens innerer Zerwürfnisse des Vorstandes ein guter Erfolg. Die Planungen und Ideen des Festausschusses, welche bereits im Vorjahr in Ihrer Gesamtheit mit dem Vorstand abgestimmt und beschlossen waren, wurden dann auch weitgehend umgesetzt, obwohl der ursprüngliche Festausschuß bei der JHV im März größtenteils zurücktrat. Die Aktivitäten umfaßten im Jubiläumsjahr :

- Das Erscheinen des 3. Geschichtsheftes, welches auch die komplette Chronik der Bürgerschaft

enthält und daher die offizielle Festschrift der Bürgerschaft ist.

- Der traditionelle Neujahrsempfang der Bürgerschaft
- Der Jubiläumsempfang im Sommer und ein Bürgerball
- Ein großes Kinderfest, welches gemeinsam mit dem Kupferdreher Sportverein TVK 1877 und dem Verein zur Erhaltung der Hespertalbahn, durchgeführt wurde,

Im Sommer fand außerdem eine 3monatige Heimatkundeausstellung im Kupferdreher Mineralienmuseum statt. Die Idee, das Konzept und die Ausführung lag hier wieder beim Arbeitskreis für Heimatkunde und Archiv, welcher zur Zeit noch zum größten Teil von nur einer Person (J.R. Busch) repräsentiert wird.

Es wurden im ersten Raum alte Fotos, Karten und Dokumente aus Kupferdreh gezeigt. Für den zweiten Raum konnte man den Foto- und Filmamateurlub Kupferdreh gewinnen. Dieser Verein zeigte hier eigenverantwortlich Bilder aus dem neuen Kupferdreh, welche somit den Kontrast zum Alten bildeten. Abgerundet wurde das Ganze durch einige Gemälde des Kupferdreher Hobby-Malers Otfried Haferkorn. Den Abschluß des Jubiläumjahres bildete das Treffen der Bürger-, Heimat- und Verkehrsvereine des Ruhrgebietes im Oktober in Kupferdreh. Auch hier konnten die drei oben genannten Traditionsvereine mit gemeinsamen Aktionen zum Gelingen des Tages beitragen.

Die Kupferdreher Chronik (Kupferdreher Hefte, Heft 3) (20.00 DM) ist im Buchhandel erhältlich (Baedeker in Essen und Bast in Kupferdreh)

Das Eisenbahnbuch (DM 38.00) kann nur noch bestellt werden, bei: J.R. Busch, Postfach 150109, 45241 Essen.

**Historischer Verein
für Stadt und Stift Essen e.V.
gegründet 1880**

Veranstaltungen

Samstag, 28. Februar 1998, 14 Uhr

Stadtteilführung

Steele

mit Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung Treffpunkt: Stiftswaisenhaus, Steeler Str. 642
(in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofes Steele)

Donnerstag, 12. März 1998, 19 Uhr:

Vortrag

Die 1848er Revolution in Essen

Dr. Ernst Schmidt, Hotel Essener Hof

Samstag, 4. April 1998, 14 Uhr:

Besichtigung

Essener Wassergewinnungsanlagen mit firmenhistorischer Ausstellung im alten Schleusenhaus

(Näheres im Mitgliederrundschreiben. Anmeldung erforderlich)

Donnerstag, 7. Mai 1998, 19 Uhr:

Vortrag

Der 30jährige Krieg und der Westfälische Friede als Epochenwende der deutschen und europäischen Geschichte

Prof. Dr. Ronald G. Asch, Universität Osnabrück Haus der Technik (gegenüber dem Hauptbahnhof)

Samstag, 13. Juni 1998

Ganztagesexkursion nach Münster

Münster und der Westfälische Friede

(Näheres im Mitgliederrundschreiben. Anmeldung erforderlich)

Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

enthält und daher die offizielle Festschrift der Bürgerschaft ist.

BORBECKER BEITRÄGE

Mitgliederbrief des Kultur-Historischen Vereins Borbeck e.V.

13. Jahrgang, Nr. 3/1997, September - Dezember

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leser	Christof Beckmann
Zum Jahreswechsel	Jürgen
BeckerNorstand	
St.Nikolaus und Weihnachten	Willy Schlüter
Gibt es noch eine Zukunft für den Denkmalschutz in Borbeck? -	Jürgen Becker
Alte Dionysiusschule - Maschinenhalle der früheren Zeche Kronprinz	
Dionysiusschule: Aus der Presse	
Ein Opfer des Abbruchwahns	Jürgen Becker
Karl Dybowski - ein Borbecker Bildhauer	Andreas Koerner
Don Quichote reitet für Sorbeck - Eine "Borbecker Kantate"	Andreas Koerner
Heimatkundliche Wanderung: Durch das Tal der Pollerbecke	Ludwig Wördehoff
"König Wilhelm" und Schloß Borbeck	Andreas Koerner
Etienne Guimier und die Essener Stadtabfälle	Andreas Koerner
"Armut - voll stiller Glut": Die Franziskuskirche in Bedingrade,	Andreas Koerner
entworfen von Rudolf Schwarz	
Ein Bankgebäude von Oscar Schwer in Duisburg-Hamborn	Andreas Koerner
Nationalsozialistische Architektur -	Andreas Koerner
Kruppsiedlung, Gimkenhofsiedlung, Kolonialnamensiedlung	
Es stand in der Borbecker: Hohe Auszeichnungen für Paul Freres	Paul Freres
Schulreform verhinderte Aufführung des "Pestkreuzes"	Paul Freres
Zum Sommerwetter einst und jetzt	Paul Freres
Gelesen:	Andreas Koerner
U. Küppers-Braun: Frauen des hohen Adels	
Wvisotzky/Zimmermann: Selbstverständlichkeiten	
Altenessener Kalender 1998	
Singt mit uns 1942-1992	
Allgemeiner Schützenverein Essen-Borbeck 1833 e.V.	
Essen Archiv	
Mitteilungen:	
Wieder ein voller Erfolg: „Tiere auf dem Bauernhof“	Christof Beckmann
Historischer Verein für Stadt und Stift Essen, Programm 1/1998	
Geschichte der Gemeinde St. Dionysius: Diavortrag am 27. 1. 1998	

REVAG - Geschichtskreis Ruhrkohle-Haus

**Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.
Sitz Köln, Bezirksgruppe Essen**

Sammlung Essener Luftfahrtgeschichte

Aus der Arbeit der Sammlung Essener Luftfahrtgeschichte

Das Jahr 1997 war für die Sammlung Essener Luftfahrtgeschichte recht ereignisreich. Für das Text- und das Bildarchiv konnten weitere Exponate dem bisherigen Bestand zugeführt werden. So konnte durch Frank Radzicki ein Aktenordner und später noch ein umfangreicher Schnellhefter, beides auf einem Trödelmarkt erworben, dem Archiv zugeführt werden.

Von Privatpersonen bekam das Archiv verschiedene Fotos überlassen. Als eine kleine Sensation kann man die Existenz von zehn Filmrollen bezeichnen, welche das Geschehen auf dem Flughafen Essen/Mülheim etwa um 1930 zeigen.

Der Film ist recht gut erhalten und es gelang mit Unterstützung der Stadtbildstelle einige Einzelaufnahmen aus den Rollen zu erstellen. Mit herkömmlichen Apparaten ist das Filmmaterial nicht abspulbar da das Celluloid im Laufe der Zeit etwas geschrumpft ist.

Überdies hinaus handelt es sich hierbei um den Urfilm (Negativfilm). Um das gesamte Material zu sichten und auszuwerten werden Sponsoren benötigt wegen den damit verbundenen Kosten. Außerdem ist ein Fachbetrieb mit einer Nitrolizenz erforderlich.

Das neuerworbene Fotomaterial beinhaltet neben Aufnahmen vom Flugbetrieb auf dem Flughafen Essen/Mülheim auch Fotos von den Kondor Flugzeugwerken auf dem Flugplatz Rotthausen. In dieser Angelegenheit konnte Guido Reißmann-Ottow über einen Luftfahrthistoriker in den USA fündig werden. Hierbei liegen viele bislang unbekannte Fotos von den Kondor-Flugzeugwerken vor, welche diesen Teil heimatlicher Luftfahrtgeschichte sehr anschaulich dokumentieren.

Unter der Schirmherrschaft der Arbeitsgemeinschaft Flughafen und Ökologie Flughafen Essen/Mülheim e.V. (AGFÖ) präsentierte Frank Radzicki am 16. März und im Rahmen des Tages der offenen Tür am 14. September unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit einen Teil von historischen Aufnahmen zu der Luftfahrtgeschichte Essens und Umgegend. Gezeigt wurden auch originalgetreue Flugzeugmodelle der Maschinen aus der Zeit 1925-1939.

Große Probleme gibt es mit der Erfassung des Zeitraumes 1939-1945. Hier gibt es Schwierigkeiten Fotos vom Flughafen aus diesen Jahren zu beschaffen. Einige wenige Fotos, welche den Einsatz der deutschen Luftwaffe in der Vorkriegszeit dokumentieren sind in der Sammlung vorhanden.

Problematisch wird es mit Aufnahmen aus der Kriegszeit selber. Bekannt ist der Einsatz von Jagdflugzeugen von diesem Platz aus. Belegbar in Textdokumenten ist der Einsatz von Nachtjagd- und Düsenkampfflugzeugen in der Endphase des Krieges. Für die dokumentarische Auswertung ist man hierbei auf die vorhandene Fachliteratur sowie auf Erzählungen ehemaliger Piloten und anderer Zeitzeugen angewiesen. Die Fotobestände des Bundesarchives in Koblenz bedürfen noch der Sichtung. Immerhin gibt es Informationen, daß im Nationalarchiv der USA in Washington einige Fakten über den Flughafen Essen/Mülheim zu finden sind. So liegen Protokolle über Bombenangriffe der US Air Force auf den Flughafen vor.

Das Bildarchiv der Sammlung Essener Luftfahrtgeschichte beinhaltet aber auch einen Fotosatz, welcher ein sehr dunkles Kapitel in der Luftfahrtgeschichte unserer Heimat aufschlägt.

Es liegen in einem Album Aufnahmen vor welche den Einsatz von Zwangsarbeitern zum Zwecke des Ausbaues des Flughafens Essen/Mülheim zeigen.

Die Fotos stammen etwa aus den Jahren 1942 und 1943. Seit November 1996 gibt es eine kleine Gedenktafel an einem Weg der am Flugplatzgelände vorbeiführt.

Die Tafel steht etwa dort wo sich auf dem Terrain des Flughafens das Lager befand wo die Zwangsarbeiter untergebracht gewesen sind. Vermutlich sind diese Aufnahmen die einzigen Bilder welche diesen Teil der Geschichte der heimatlichen Luftfahrt dokumentieren.

Die Sammlung Essener Luftfahrtgeschichte ist auch weiterhin an Fotos und Dokumenten interessiert. Für das Fotoarchiv zuständig ist

Frank Radzick
 Labberghang 2
 45359 Essen
 Tel. 0201-694677

Für Dokumente und Schriftgut zuständig ist

Guido Reißmann-Ottow
 Heukenfeld 10
 45357 Essen
 Tel. 0201-600935

Stadtteilarchiv Rotthausen e.V.

Veranstaltungen (Heimatbund Gelsenkirchen e.V.)

Mittwoch,
 4. Februar 1998
 19.00 Uhr

Gelsenkirchener Industriegeschichte XXVII
75 Jahre Inflation - 50 Jahre Währungsreform
Notgeld in Gelsenkirchen und Rotthausen
 Diavortrag von **Karlheinz Rabas**
 Ort: **Bildungszentrum**, Ebertstraße, Vortragssaal
in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule

Mittwoch,
 4. März 1998
 19.00 Uhr

Gelsenkirche Gelsenkirchener Industriegeschichte XXVIII
Vom Grenzbach zum Entwässerungsgraben -
Geschichte des Schwarzbaches
 Diavortrag von **Karlheinz Rabas**
 Ort: Naturfreundehaus, Holbeinstraße
in Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Gelsenkirchen e. V.

ARKU - Verein für soziale Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit/Arbeiterkulturzentrum

Heimatkundliches Informationsblatt "Essen Information" / Archivraum Apostelkirche

Altenessener Geschichtskreis

Werner Bussick

Wer erinnert sich an Fritz Wengel?

Spuren(suche) des Widerstandes

Bei den Betriebsrätewahlen im März 1933 hat es einen erstaunlichen Wahlerfolg der Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation (NSBO) vor allem auf den Emscherschachtanlagen gegeben. Sofort regte sich aber auch Widerstand gegen die neuen Machthaber, und zwar in der KPD. Auch aus der Barkhof-Kolonie waren Männer wie der Bergmann Friedrich (Fritz) Wengel und der Bauarbeiter Friedrich Soldansky Widerständler der ersten Stunde. Da F. Wengel Bergmann auf Wilhelmine Victoria war, möchte ich versuchen, etwas Licht in die damaligen Geschehnisse zu bringen. Friedrich Wengel wurde am 10. September 1902 in Michowitz/ Kreis Beuthen geboren. 1933 wohnte er mit seiner Frau und zwei Kindern in der Grenzstraße 33 (heute: Lattenkamp). Im September 1934 wurde Wengel vom III. Strafsenat des Oberlandesgerichtes Hamm zu zwei Jahren Gefängnis wegen Hochverrats verurteilt. Zehn Monate dieser Strafe galten als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Was hatte man Wengel vorzuwerfen?



Barkhöfer bei einer Feier anlässlich eines "Schützenfestes" auf dem Hof zwischen Haus und Stall 1936. Stehend von links: Friedrich (Fritz) Wengel; Theo Bussik; Hans Stahra; unbek.; Emil Bussik; "Bolesch". Sitzend von links: Wille Schönfeld; Johann Grabowski; Fritz Peters; Hans Rogowski

Im Urteil wird u.a. folgendes berichtet: Wengel war früher politischer Leiter einer Straßenzelle der KPD (höchstwahrscheinlich der gesamten Barkhofsiedlung). Im Mai 1933 wurde er Kassierer für den Stadtteil Katernberg. Die Unterkassierer wurden von ihm mit Klebmarken und Informationsmaterial versehen. Bei der Herstellung und Verbreitung von Flugblättern soll er erheblich beteiligt gewesen sein (erwähnt wird eine Ausgabe der illegalen KPD-Zeitung "Essener Sturmflagge", die er verteilt haben soll). Später wurde Wengel "Polleiter" (Politischer Leiter des Unterbezirks im Instruktionsbezirk Groß-Essen. Daß er auch für die Rote Hilfe (Unterstützungsorganisation der KPD für Mitglieder und deren Angehörige) tätig war, ist selbstverständlich. Er löste den Polleiter Bruno Splitt, der (1933 ?) einen Nervenzusammenbruch hatte, ab.

Nachdem er seine Strafe verbüßt hatte, war Fritz Wengel wieder zu Hause in der Barkhofsiedlung. Das Foto von 1936 zeigt ihn mit seinen Nachbarn auf einem Schützenfest im Lattenkamp. Drei Jahre später, am 14. November 1939, wurde Wengel erneut vom Oberlandesgericht Hamm verurteilt, dieses mal "wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens". Er bekam 4 Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Was hatte zu einer erneuten Verurteilung geführt?

Laut Urteil soll Wengel es zwar angeblich abgelehnt haben, für die illegale KPD erneut tätig zu sein. Aber man wies ihm nach, illegale Schriften angenommen und verbreitet zu haben.

Nach der verbüßten Zuchthausstrafe wurde Wengel bis zum Kriegsende im KZ Dachau festgehalten. Als gebrochener Mann starb er in den fünfziger Jahren. Er fand sein Grab auf dem Stoppenberger Friedhof neben seinem in den letzten Kriegstagen gefallenen Sohn Helmut.

Werner Bussick ist alter Barkhöfer, Sohn eines Wilhelminers, arbeitet seit Jahren im Geschichtskreis Zeche Carl in Altenessen mit. Wer sich an Fritz Wengel erinnert und Informationen zu seiner Lebensgeschichte beisteuern kann, kann im Geschichtskreis-Büro in der KAUE Bescheid geben oder sich direkt wenden an: Werner Bussick, Leseband 5, 45329 Essen, Tel. 0201-351670.

Arbeitskreis Kinderschützenfest Altenessen

Geschichtskreis Beisen e.V.

Heimat- und Burgverein Essen-Burgaltendorf

**Redaktion der stadtgeschichtlichen Veröffentlichungen
im Carnaper Blättchen**

**Museumskreis im Bergbau- und Heimatmuseum der
Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Heisingen im Paulushof**

Bürgerschaft Rellinghausen-Stadtwald e.V.

Pohlbürger Steele von 1925

Geschichtskreis Vogelheim

Heimatspflegeverein Essen-Werden/Heidhausen e.V.

Kulturgemeinde Essen-Werden/Heidhausen e.V.

Historischer Verein Werden

KultUrsachen Altenessen - Lesebuchkreis

VHS-Kursus "Geschichte Borbecks"

Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e.V.

Kettwig, 18.9.1997 - An alle Mitglieder und Förderer unseres Vereins

Sehr geehrte Damen und Herren,
nach dem großen Erfolg unseres Vereins beim "Kettwiger Brunnenfest" am 13./14. September können Sie unsere Ausstellung noch einmal über ein ganzes Wochenende sehen: Wir werden am Samstag und Sonntag, 20. und 21. 9., wieder von 10 bis 18 Uhr unsere Sammlungsräume öffnen. Wegen der ungewöhnlich hohen Versicherungssumme müssen wir einige Leihgaben, darunter das Kettwiger Schützensilber von 1775, am Sonntagabend aus der Ausstellung nehmen, aber der Grundbestand der Sammlung und die Spezienschau "Kettwig an der R I" bleibt weiterhin zugänglich, insbesondere für Schulklassen. Die Lehrer der benachbarten Schulen habe ich um Anmeldung gebeten, insbesondere jeweils am Donnerstagvormittag ab 10 Uhr, zunächst für Do.25.9. und Do.9.10.97.

Nach Absprache mit Herrn Walter und Herrn Hahnheiser von der VHS Essen kann ich Ihnen heute schon eine Terminvorschau bis Juni 1998 geben:

...

Mi. 18.2.98 VHS 2-98, 18.30 Rathaus

Mi. 25.2.98 Vorstandssitzung Museumsfreunde mit Herrn Walter und interessierten Mitgliedern
(Geschäftsverteilung)

Mi. 4.3.98 VHS 3-98, 18.30 Rathaus: Familiengeschichte der Kettwiger Eisenbahner

Mi. 18.3.98 VHS 4-98, 18.30 Rathaus: Bilder zur Familiengeschichte der Eisenbahner

Mi. 25.3.98 Jahreshauptversammlung der Museumsfreunde, 18.30 im Rathaus

Nach den Osterferien:

Mi. 22.4.98 VHS 5-98, 18.30 Rathaus. Bericht über "Literaturschiene Ruhr"

Mi. 6.5.98 VHS 6-98, 18.30 Rathaus

Mi. 20.5.98 VHS 7-98, 18.30 Rathaus

Mi. 3.6.98 VHS 8-98, 18.30 Rathaus

So. 7.6.98 Sommerfahrt der Museumsfreunde, ab Rathaus Kettwig 10 Uhr:

Der "Bergische Kapellenweg" bei Lindlar

Einzelheiten zu unserm Programm erfahren Sie in der örtlichen Presse und hoffentlich auch demnächst in der Essener WAZ/NRZ. Bislang muß leider festgestellt werden, daß Essen-Mitte und unsere Nachbarstädte von den Kulturaktivitäten in Kettwig nichts erfahren, weil Kettwig seine eigene Redaktion WAZ/NRZ und ebenso "Stadtspiegel"(Kettwig-Kurier) hat. So wie man früher das Elbtal bei Dresden das "Tal der Ahnungslosen" nannte, so ist für uns die Stadtmitte Essen die "Kreisstadt der Ahnungslosen". Das muß anders werden.

Herr Münker und die Kassenprüfer haben wegen der Kosten unserer Ausstellung und unserer Veröffentlichungen vorgeschlagen, am Ausgang aus unserm Sammlungsräumen einen "Opferstock" aufzustellen. Sollten Sie eine schön große, hohe und verschließbare Spardose oder eine gute Idee dazu haben, so geben Sie uns einen Tip. Vorerst sammeln wir Spenden in einen schönen geschaffenen Kristallzylinder, der aus dem alten Bahnhof Kettwig stammt.

Machen Sie bitte Ihre Bekannten und Freunde auf die Mitgliedschaft bei uns aufmerksam: Jahresbeitrag 24,- DM. Und wie im vorigen Jahr: Wer zwischen dem 20.9. und 1.12. seinen Jahresbeitrag einzahlt, hat damit schon für 1998 gezahlt! Ein Ehepaar zahlt mit 2 Kindern in Ausbildung nur 36,-DM, und wir haben vier weitere Mitglieder! Unsere Absicht ist dabei selbstverständlich, die junge Generation an Kettwigs Geschichte heranzuführen. Das ist zugleich unser freundlicher Familientarif. Sprechen Sie mit unserm Schatzmeister, Herrn Münker!

Ich hoffe, Sie bei unsern Veranstaltungen oft zu sehen, und grüße Sie herzlich im Namen des Vorstands.

Ihr Hans Gerd Engelhardt

(Engelhardt, Tel. 02054-85680 und Münker, Tel. 02054-16851)

VHS-Kurs "Geschichte Kettwigs"

Arbeitskreis Steeler Geschichte an der VHS

Geschichtskreis Schonnebeck an der VHS

Arbeitskreis Stoppenberger Geschichte an der VHS

Zeche Zollverein e.V.

Verkehrshistorische Arbeitsgemeinschaft EVAG e.V.

Herbert Beckmann

Manfred Hensing

Norbert Krüger

Ruhrlandmuseum: Archiv Ernst Schmidt**Heimatgeschichtskreis Eiberg****Förderverein Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e.V.
Arbeitskreis Essen****Bergbauhistorischer Arbeitskreis Essen hat seine Arbeit aufgenommen**

Am früheren Bergbau in Essen interessierte Personen trafen sich am 14. Januar 1998 in der Sammlung der Pohlbürger Überraue an der Überrauestraße 159 zu ihrem 5. Treffen.

Die in den vorhergehenden Treffen diskutierten Möglichkeiten zur Erfassung der noch vorhandenen Bergbaurelikte auf Essener Stadtgebiet nehmen langsam Gestalt an. So hat man sich darauf geeinigt, zunächst in einem Kartenwerk die Standorte der ehemaligen Schächte mit ihren Namen zu verzeichnen. Ein entsprechendes Datenblatt steht zur Verfügung, in dem weitere Einzelheiten festgehalten werden können. Ebenfalls liegen Kartenausschnitte für den jeweiligen Stadtbereich im Maßstab 1 : 10.000 bereit.

Die Auswertung aller bekannten und vorhandenen Karten und Drucksachen einschl. der Bücher wird von verschiedenen Personen und Gruppen durchgeführt. Um Doppelarbeiten für Teilflächen des Stadtgebietes zu vermeiden, wird ein Übersichtsplan erstellt, aus dem die Arbeitsfelder der einzelnen Personen/Gruppen ersichtlich sind.

Die bisherige Resonanz auf Aufrufe in der Tagespresse war sehr gering. Weit mehr Reaktionen gab es aufgrund der Berichterstattung in den Bergbau- bzw. Geschichtszeitschriften/-druckschriften.

Auf der nächsten Sitzung am **26. 3. 1998, 18.00 Uhr, in Kupferdreh**, sollen auch die vereinsorganisatorischen Voraussetzungen für den Arbeitskreis Essen getroffen werden.

Kontaktanschriften:

Prof. Dr. Karl Albert Rubach, An der Zeche Heinrich 11, 45277 Essen, Tel. 0201-584358

Karlheinz Rabas, Schumannstraße 13, 45884 Gelsenkirchen, Tel. 0209-134904, Fax 0209-134908
(Stadtteilarchiv Rotthausen e.V.)

Kunstschacht Katernberg e.V.**Initiativkreis Zeche Eintracht Tiefbau****Neue Veröffentlichungen**

WAZ Essen vom 6. Oktober 1997 in der Serie: Vorgestellt



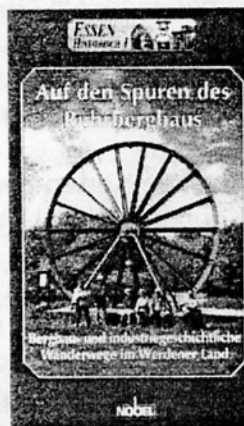
Heimatforscher stellt Kapellen vor. Neues Werk: "Essen historisch"

Das jüngste Werk der Buch-Reihe "Essen historisch" führt den Leser durch die Legenden und Kunstgeschichten ehemaliger und bestehender Kapellen.

Kleine Gotteshäuser - geschichtliche Zeitzeugen und Kulturobjekte - deren Entstehungsgeschichte bis ins 4. Jahrhundert n. Chr. zurückreicht, hat der Essener Heimatforscher Hugo Rieth in seinem Buch "Essener Kapellen" zusammengestellt. Es ist eine Collage der kleinen Heiligenhäuschen. Alle 12 freistehenden, noch heute existierenden Kapellen wie etwa die St. Annenkapelle, die aufgrund eines Hostienraubes entstand, oder die Siechenhauskapelle, eine ehemalige Station für Lepra-Kranke, werden erwähnt. Darüber hinaus werden auch die 14 nicht mehr vorhandenen Kapellen - wie das "Quintchen", die erste Kapelle aus dem Jahre 835-852, die im Bereich des heutigen Münsters stand - mit historischen Karten, Farbbildern und Erzählungen betrachtet. Über Jahrzehnte sammelte der Autor Material aus zahlreichen Archiven, recherchierte bei Pfarrämtern und vor Ort, um die Legenden der Kapellen festzuhalten.

"Essener Kapellen" von Hugo Rieth, Beleke-Verlag, Preis 19,80 DM.

Roe



Erik Zimmermann:

Auf den Spuren des Ruhrbergbaus.

Bergbau- und industriegeschichtliche Wanderwege im Werdener Land

Auf fünf Rundwanderwegen führt diese Buch durch das Werdener Land und zugleich durch die einst so bedeutende bergbau- und industriegeschichtliche Vergangenheit des Essener Südens. Der Wanderer erfährt auf seinem Weg Einzelheiten über die Geschichte der noch vorhandenen architektonischen Zeugen des Bergbaus, aber auch Spannendes über die vielen ehemals existierenden Zechen, Fabriken und Mühlen rund um den heutigen Baldeney und das Ruhrtal. Die Erforschung der letzten Spuren des Werdener Bergbaus brachte eine Vielzahl von Stollenmundlöchern und Schächten „zu Tage“, die in einem Zeitraum von 500 Jahren im Gebiet der alten Reichsabtei Werden nachgewiesen werden konnten.

Übersichtlich den Wegen vorangestellte Karten sowie 36 farbige Darstellungen runden diese für Wanderer und für Geschichtsinteressierte gleichermaßen spannende Lektüre ab.

Nobel-Verlag GmbH, Essen, Preis 19,80 DM.



Das Heft 109 ist erschienen. Auf 298 Seiten findet sich nachfolgender Inhalt:

AUFSÄTZE

DIE PHOENIXHÜTTE IN BORBECK 1847-1926
VON ANDREAS KOERNER

BERGARBEITERBEWEGUNG IN ALTENESSEN, VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR GRÜNDUNG DER
MASSENGEWERKSCHAFTEN
VON HANS-JÜRGEN SCHREIBER

DIE NAHRUNGSMITTELVERSORGUNG DER ARBEITERSCHAFT IN DER ZEIT DER RATIONIERUNG
1914-1922, DARGESTELLT AM BEISPIEL DER FRIED. KRUPP AG, ESSEN
VON ULRICH NITSCHKE

KLEINERE BEITRÄGE
DER LINDEMANNSHOF IN ESSEN-STEELE
VON CORDULA BRAND/ DETLEF HOPP

ESSENER BEGINN IM 15. JAHRHUNDERT - SOZIALGESCHICHTLICHE BEMERKUNGEN ZUM KONVEN
BEIM TURM
VON MONIKA FEHSE

REZENSIONEN

Essen entdecken. 18 Rundgänge.

Hg. von Michael Weier, Friedrich Schulte-Derne, Michael Franke, Essen 1996

Küppers-Braun, Ute:

Frauen des hohen Adels im kaiserlich-freiweltlichen Damenstift Essen (1605-1803).

Eine verfassungs- und sozialgeschichtliche Studie, zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Stifte Thorn, Elten, Vreden und St. Ursula in Köln, Münster 1997

Selbstverständlichkeiten - Strom, Wasser, Gas und andere Versorgungseinrichtungen:

Die Vernetzung der Stadt um die Jahrhundertwende.

Hg. von Klaus Wisotzky und Michael Zimmermann, Essen 1997

Zeche Zollverein. Einblicke in die Geschichte eines großen Bergwerks.

Hg. von der Geschichtswerkstatt Zollverein, Essen 1996

Maas, Michael Ludger:

Friedrich Wilhelm Bümsen. Der Tambour von Le Bourget, Essen 1997

Lantermann, Friedrich:

Alfredushaus Aktien-Gesellschaft Essen 1897 - 1935, Essen 1996

Mädchenbildung in Deutschland. Die Maria-Wächtler-Schule in Essen 1896-1996.

Hg. von Wilfried Breyvogel, Essen 1996

Pankoke, Barbara:

Der Essener Architekt Edmund Körner (1874-1940). Leben und Werk, Weimar 1996

Marfording, Birthe:

Die Dubois-Arena. Die Geschichte einer Boxsport-Arena.

Hg. vom Bürger- und Verkehrsverein Borbeck, Essen 1997

Schröder, Astrid:

» ...und sonntags in die Gruga.« - Die Geschichte des Essener Volksparks, Essen 1996

Im Wandel gestalten. Zur Geschichte der Essener Metallindustrie 1946-1996.

Hg. von der IG Metall Verwaltungsstelle Essen, Essen 1996

Bühne, Horst W. / Happel, Peter:
Essen. Bewegte Zeiten - Die 50er Jahre, Essen 1996

» ... wie sollen wir vor Gott und unserem Volk bestehen?«

Nikolaus Groß und die katholische Arbeiterbewegung in der NS-Zeit.

Hg. von Baldur Hermans, Essen 1995

Verfolgung des Geistes - Aufstand des Gewissens. Beiträge einer Vortragsreihe zum 50. Todestag von Nikolaus Groß, Essen 1996

Lange, Klaus:

Die ehemalige Stiftskirche in Herdecke. Baugeschichte - Bauschichten, Essen 1997

BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DES HISTORISCHEN VEREINS FÜR STADT UND STIFT ESSEN IN DEN JAHREN 1993 BIS 1996

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESES BANDES

ZUR BEACHTUNG

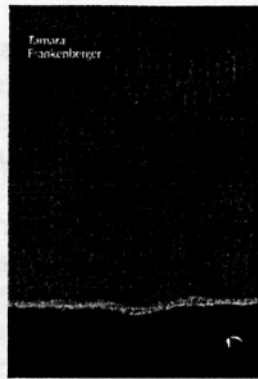


Rainer Metzendorf, Achim Mikuscheit:

Margarethenhöhe - Experiment und Leitbild 1906 - 1996

In der Architektur- Städtebaudiskussion gehört die Margarethenhöhe von Baubeginn an zu den Gartenvorstädten, denen ein besonderes Interesse zuteil wurde. Die Ausstrahlungskraft dieser Siedlung als „Dichtung in Stein und Grün“ ist bis heute ungebrochen, sie wird als „Denkmal von europäischem Rang“ gewertet. Als Stiftung Margarethe Krupps wurde sie von dem Stadtplaner und Architekten Prof. Georg Metzendorfer in 29 Bauabschnitten von 1909 bis 1934/38 errichtet. Der Bau der Margarethenhöhe war ein städtebauliches Experiment, das durch Regierungserlaß von allen geltenden Bauvorschriften befreit war. Vieles von dem, was hier erprobt wurde, fand später Einlaß in die Gesetzgebung deutscher Normen und Bauordnungen. Obschon ein Entwurf der Vergangenheit, ist die Margarethenhöhe bis heute, in ihrem Ansatz des „Gesamtkunstwerkes“, d.h. in ihrer ganzheitlichen und gleichrangigen Behandlung von architektonischen, technischen, künstlerischen und soziologischen Aspekten, ein Leitbild, ein Diskussionsbeitrag zu einem humanen Städtebau der Zukunft. Das vorliegende Buch stellt die außergewöhnliche Siedlung vor und möchte zugleich zu einer Erkundung einladen.

Hrsg. Margarethe-Krupp-Stiftung, Verlag Peter Pomp, Bottrop, Essen 1997



Tamara Frankenberger

Wir waren wie Vieh

Lebensgeschichtliche Erinnerungen ehemaliger sowjetischer Zwangsarbeiterinnen

Wie blicken Frauen auf ihr Leben, die als Jugendliche aus ihrem sozialen Umfeld in der Sowjetunion gerissen und als Zwangsarbeiterinnen ins nationalsozialistische Deutschland verschleppt wurden? Bis heute wird das von diesen Zwangsarbeiterinnen erlittene Unrecht weder materiell noch ideell angemessen anerkannt. Im Zentrum von Tamara Frankenbergers Untersuchung stehen ukrainische und russische Frauen, die während des Zweiten Weltkrieges in Industriebetrieben gearbeitet und in Lagern gelebt haben. Den roten Faden bilden die lebensgeschichtlichen Erzählungen von Aleksandra B. und Tanja C., die nach dem Krieg nicht in die Sowjetunion zurückkehrten und heute in Westdeutschland leben. Die Tatsache, daß die Frauen als Angehörige der slawischen Ethnie rassistisch diskriminiert wurden und zusätzlich sexistische Strukturen ihre Lebensverhältnisse prägten, bildet die Hintergrundfolie für die Analyse der biographisch-narrativen Interviews. Dabei arbeitet Tamara Frankenberger exemplarisch heraus, daß die Erinnerungen der Frauen nicht nur auf die erfahrene Unterdrückung und Diskriminierungen im NS-Alltag verweisen, sondern vor allem auf die Bedeutung dieser Erfahrungen für ihren weiteren Lebensweg. Zentrale Stichworte für die physischen und psychischen Langzeitfolgen von Deportation und Zwangsarbeit sind dabei der endgültige Abbruch der Bildungsbiographie, schlechter Gesundheitszustand, soziale und sprachliche Entwurzelung.

Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster 1997, Preis 44,00 DM.

Kalender

Borbecker Fotoalbum 1998

Menschen in Borbeck



Wer zwölf Fotografien und dazu ein Titelbild für einen Jahreskalender aussucht und zusammenstellt, läßt sich bei der Auswahl der Motive wie selbstverständlich von den Jahreszeiten leiten. Ein Kalender muß wohl so sein. Er kann aber nicht so sein, wenn der Auftraggeber und Herausgeber der KULTUR-

HISTORISCHE VEREIN BORBECK ist. Zu den Aufgaben des Vereins gehört auch die Darstellung der Ortsgeschichte Borbecks. Ein Teilbereich dieser Darstellung ist die Geschichte der Menschen in ihrem Alltag. Ein Bereich, der nach meiner Auffassung besonders liebevoll behandelt werden sollte.

Als ich mit Andreas Koerner die Bilder zu diesem Kalender aussuchte, wurde mir beim Betrachten und Erklären der alten Fotos wieder einmal klar, daß alle Bilder, die ich erst vor 30 und mehr Jahren hier in Borbeck aufgenommen habe, schon längst Geschichte geworden sind. Eigentlich ein erstaunlicher Vorgang. Denn wenn ich mit den Bildern von alten Zeiten erzähle, meine ich, das alles sei erst gestern gewesen.

Heute gibt es in Borbeck sicher keine Frauen mehr, die im Herbst in ihrem Hausgarten Kartoffeln ausmachen. Aber noch in den 50er Jahren war der Gemüsegarten an oder in der Nähe der Wohnung mit seinen Erträgen eine Lebensnotwendigkeit.

Die beiden alten Frauen auf dem Bild hatten zwei Weltkriege mit ihren Not- und Hungerzeiten erlebt. Das allein erklärt schon die Notwendigkeit eines Hausgartens. Doch auch in besseren Zeiten trug ein gut bestellter und ertragreicher Garten wesentlich zur Lebensqualität der Familien bei. Die Arbeit im Garten war aber keine Freizeitgestaltung. Einen Garten als Hobby gab es damals nicht.

Kurt Wohlgemuth

Allgemeine Informationen



(WAZ Essen vom 31. Dezember 1997)

Peter Happel geht in den Ruhestand

Zum Jahresende ist der auch in der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen aktive Stadtfotograf Peter Happel in den Ruhestand gegangen. Mit 31 Dienstjahren bei der Stadt Essen hat er einen großen Anteil am Aufbau und an der Weiterführung der Stadtbildstelle, von deren Bildmaterial viele Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft schon profitiert haben.

Wir wünschen Peter Happel alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.

Wir wünschen allen Mitgliedern der
Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen
ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1998